

Zukunftsplan für Wadern

CDU STADTVERBAND
WADERN



Liebe Leserin, lieber Leser, unsere Stadt ist bereits heute ein sehr lebens- und liebenswerter Ort. Um dies zu erhalten bzw. weiter auszubauen, haben wir einen „Zukunftsplan für Wadern“ ausgearbeitet, den wir Ihnen auf den kommenden Seiten vorstellen wollen. Als Basis für eine zukunftsfeste Heimatstadt stehen für uns die Bereiche Wirtschaft und Infrastruktur, Soziales und Gesundheit sowie Kultur im Mittelpunkt.

Herzliche Grüße
Ihr

Markus Wollscheid

Stellv. Vorsitzender CDU SV Wadern und Mitglied des Stadtrates

Qualitativ hochwertiger Schulstandort.

Für alle Schulen unserer Stadt gilt es, die Standorte zu sichern. Wir setzen uns ausdrücklich für den Erhalt ein. Die Schulen müssen baulich saniert und technisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Das ist eine finanzielle Mammutaufgabe, vor der wir uns nicht verstecken dürfen, sondern die wir aktiv als gesamte Stadt Wadern angehen müssen. Denn hierbei darf nicht gespart werden. Kinder sind unsere Zukunft, für sie müssen wir handeln!

Dies müssen wir bereits bei kurzfristigen Maßnahmen zeigen, insbesondere der dringenden Sanierung der Grundschule Nunkirchen zur Schaffung eines ausreichend großen Platzangebots für den Unterricht.



Angebotsverbesserung bei Kita- und Krippenplätzen.

Wir wollen flächendeckende Kita- und Krippenplätze im gesamten Stadtgebiet schaffen. Die Planungen sind hier schon weit fortgeschritten. Vor Ort müssen die Beschäftigten und die Eltern in die Genehmigungsplanungen eingebunden werden. Die Ortsräte werden um Stellungnahme gebeten, die Bürger haben die Möglichkeit in den Ortsratsitzungen aktiv mitzuwirken.

Zukunft für unsere Schwimmbäder.

Unser Hallen- und unser Freibad sind mittlerweile in die Jahre gekommen. Investitionen in die Bäder sind unabdingbar, allerdings für unsere Stadt nicht alleine stemmbar. Hier muss ein langfristiges Bäderkonzept aufgestellt und die Förderung von Seiten des Landes ausgebaut werden.





Wohnortnahe gute Gesundheitsversorgung.

Eine gute Gesundheitsversorgung muss dort ansetzen, wo die Menschen leben. Der Zugang zu patientenorientierten, wohnortnahen, integrierenden Gesundheitsleistungen ist sicherzustellen. Erleichtert wird dieser Zugang für eine alternde, weniger mobile Bevölkerung durch die Konzentration ärztlicher, pflegerischer und weiterer Gesundheitsleistungen an einem Ort – in einem Gesundheitscampus. Den sofortigen Aufbau dieses Gesundheitscampus in Wadern

fordern wir seit der Schließung des Krankenhauses, da eine Realisierung des Projektes Nordsaarlandklinik einen längeren Zeitraum beanspruchen wird. Eine sinnvolle Ergänzung der neuerrichteten Rettungswache sehen wir für unsere ländliche Region in dem durch unsere Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich angeregten Modell Rettungsdienst-Telemedizin. Langfristiges Ziel der CDU in Wadern ist und bleibt aber ganz klar, die erneute Ansiedlung eines Krankenhauses in Wadern.

Stärkung des Ehrenamtes.

Ohne Ehrenamt wäre unsere Gesellschaft eine andere. Ob in Vereinen oder in Hilfsorganisationen: Das Ehrenamt ist für unsere Gesellschaft eine wichtige Säule. Wertevermittlung für unsere Kinder und Jugendliche, Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt, gesellschaftlicher Zusammenhalt oder Hilfe für bedürftige Menschen – all das wird durch ehrenamtliches Engagement geleistet und oftmals überhaupt erst möglich.

Für uns wird der Stellenwert des Ehrenamtes jedoch oftmals viel zu gering geschätzt. Vereine benötigen Geld, müssen sich mit Formalitäten befassen und für die Nachwuchsgewinnung sorgen – dies alles muss einfacher werden. Dafür setzen wir uns ein.

Vereine brauchen auch Räumlichkeiten, in denen sie ihre Aktivitäten ausüben können. Für uns ist ein „Dach über dem Kopf“ zu wenig. Wir wollen, dass Sport- und Kulturhallen und andere Räumlichkeiten an den Bedürfnissen der Nutzer ausgerichtet sind.

Bei der Stadt Wadern sehen wir die Aufgabe, Vereine individuell zu beraten und Informationen über Förderprogramme dort zentral zu sammeln.



Stadtweit gute Infrastruktur.

Die Straßen in der Stadt Wadern befinden sich an vielen Stellen in sehr schlechtem Zustand. Mit einem Investitionspaket hat der Stadtrat im Doppelhaushalt 2019/2020 erste Akzente gesetzt. Den Weg der Sanierung und Erneuerung unserer Straßen werden wir konsequent weitergehen. Wir kümmern uns darum, dass in allen Stadtteilen die Ortsräte gerade zu diesem Thema stärker gehört werden, denn niemand weiß besser, wo Sanierungen nötig sind als sie.

Wirtschaftsstandort stärken.

Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden des Landkreises soll sowohl der Wirtschaftsstandort Merzig-Wadern mit seiner attraktiven Lage im Dreiländereck noch besser positioniert als auch die interkommunale Zusammenarbeit gestärkt werden. Denn mit einem starken Wirtschaftsstandort bieten wir den jüngeren Generationen auf lange Sicht eine gute Perspektive in ihrer Heimat und können dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Die digitale Infrastruktur unseres Landkreises ist in weiten Bereichen noch nicht

ausreichend entwickelt. Funklöcher in den bestehenden Mobilfunknetzen sind hierfür ein Beleg. Wir benötigen ein flächendeckendes Mobilfunknetz in der gesamten Stadt. Der flächendeckende Breitbandausbau muss schnell fertiggestellt werden. Denn darüber hinaus muss der Glasfaseranschluss von Haushalten und Gewerbe zum neuen Standard werden.



Mobilität neu denken.

Die Mobilität verändert sich, daher ist es besonders wichtig, dass sich die Stadt Wadern an die veränderten Bedürfnisse wie auch neue Angebote anpasst.

Im Bürgerdialog sollen ergänzende und alternative Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität entwickelt werden (z. B. dörfliche oder genossenschaftliche Initiativen mit selbstorganisierten Kleinbussen, Mitfahrbörsen, Carsharing, Integration anderer Linien, z. B. SaarLorLux Bus, Dorfbus Morscholz). Hierfür sind Zuschüsse von EU, Bund und Land einzuwerben.

Die Nordsaarlandstraße ist weiterzuentwickeln und auszubauen.

Das Radwegenetz muss stadtweit erweitert werden. Der Bau der Radwege und der E-Bike Stationen muss ein Baustein der infrastrukturellen Entwicklung der Stadt Wadern sein. Hierfür sind Zuschüsse von EU, Bund und Land einzuwerben.



Beim Thema E-Mobilität muss die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen, insbesondere im eigenen Beschaffungswesen wie auch dem Aufbau einer städtischen Ladeinfrastruktur.

Nachhaltiges Wohnen.

Wir brauchen neue und verbesserte Fördergrundsätze für die Altbausanierung. Es muss attraktiv werden, Leerstände aufzukaufen und zu sanieren. Und dies nicht erst nach zwei Jahren. Bauland soll in allen Stadtteilen bereitgestellt werden. Neubaugebiete in der Stadt müssen energetische Mindeststandards erfüllen wie bspw. ein Mindestanteil an solarer Energieabdeckung.

